

Alle drei Arbeiten zeichnen sich dadurch aus, daß der Verfasser literarkritischen Emendationen zurückhaltend gegenübersteht und dem Masoretischen Text grundsätzlich mit großem Vertrauen begegnet (z.B. S. 49f. zu Hes 1 oder S. 61f. zu Jes 53 oder S. 105, Anm. 19 zu Sach 2,9). Deshalb wirken die Abänderungen von „Gott“ in „Jahwe“ in Ps 42/43 (S. 16, Anm. 14) ganz befremdlich.

Durch den (überarbeiteten) Vortragsstil ist das Buch angenehm zu lesen. Daß es dadurch zu Doppelungen kommt (z.B. die Zitate von Fuhs und Sundermeier auf S. 30f. und auch 95), ist sicher verzeihlich. Erwähnenswert sind die insgesamt 354 Anmerkungen, die oft die Hälfte einer Seite ausmachen, und der Umstand, daß erfreulicherweise auch angelsächsische Bücher gleichberechtigt verarbeitet werden. Der kanonische Ansatz ist allgegenwärtig (s. z.B. zur Community of faith S. 90, Anm. 66). Trotz aller literar- und redaktionskritischen Hypothesen (Priesterschrift, Deuterocesaja usw.) wird man das Ringen um den Text selbst, um seine Integrität und seine literarische und kanonische Funktion begrüßen.

*Walter Hilbrands*

---

Ronald Youngblood. *The Heart of the Old Testament: A Survey of Key Theological Themes*. 2. Aufl. Grand Rapids, Mich.: Baker, 1998. Pb., 122 S., US\$ 12,-; ca. DM 21,-

---

Der evangelikale Autor Ronald Youngblood beabsichtigt mit dieser Neuauflage seines 1968 erschienenen Buches *Great Themes of the Old Testament*, wichtige heilsgeschichtliche Themen vor allem durch das Alte Testament bis hin zu ihrer Erfüllung in Jesus Christus zu verfolgen.

Auf jeweils zehn leicht lesbaren Seiten behandelt Youngblood in einzelnen Kapiteln den Monotheismus, die Souveränität Gottes, die Erwählung Einzelner, die Erlösungsbünde Gottes (20 Seiten), die Theokratie in Israel, das Gesetz (insbes. den Dekalog), die Bedeutung der Opfer, den Glauben Einzelner insbes. im Licht von Hebr 11, und die Erlösung als das stellvertretende Bezahlen eines Preises. Ein Verzeichnis mit weiterführender Literatur, ein ausführlicher Themenindex und ein umfangreiches Bibelstellenverzeichnis schließen das Werk ab.

Youngblood versucht, die behandelten Themen in ihrem theologischen und historischen Kontext zu erklären. Er versteht es, in erfrischender Weise komplizierte Themen allgemeinverständlich auf der Grundlage des biblischen Selbstzeugnisses und zum Teil unter Zuhilfenahme außerbiblischer Hintergrundinformationen darzustellen, ohne dabei auf Problemstellen oder philosophische Erklärungsversuche einzugehen. Diese würden die mutmaßliche Zielgruppe, nämlich Gemeindeglieder, die die Grundlagen der alttestamentlichen Lehre kennenlernen wollen, oder angehende Bibelschüler, die sich schon einmal einen Überblick über die alttestamentliche Lehre verschaffen wollen, auch nur verwirren. Aber auch mit dem Alten Testament

vertraute Christen werden in diesem Büchlein zahlreiche Bibelstellen zu den genannten neun Themen an die Hand bekommen. Problematisch wird es allerdings, wenn sich Youngblood in Spekulationen verliert, wie z.B. über das historische Amt des Melchisedek oder über den Inhalt des Gesetzbuches, das Josia findet. Allerdings bleiben diese Ausflüge die Ausnahme, und da sie zudem nicht wesentlich zum Argument beitragen, trüben sie auch nicht den guten Gesamteindruck des Buches. Was dem Leser allerdings auch nicht gesagt wird, ist die theologische Grundlage, auf die der Autor die Themenauswahl und seine Ausführungen gründet. Youngblood vertritt die reformierte Theologie, weshalb auch die Themen Theokratie, Souveränität Gottes und Bund immer wieder auftauchen.

Es versteht sich von selbst, daß ein Buch von der Länge eines Taschenbuches nur eine Auswahl an Themen und die angesprochenen Themen nicht erschöpfend behandeln kann. Trotzdem kann dieses Buch als ein gelungener Einstieg in einige wichtige Themen des Alten Testaments auf reformierter Grundlage empfohlen werden.

*Wolfgang Bluedorn*